## Nr der Beilagen zum stenographischen Protokoll des Salzburger Landtages (2. Session der 15. Gesetzgebungsperiode)

## **Anfrage**

der Abg. Obermoser und Mag. Scharfetter an LR Mag. Berthold betreffend die Finanzierung und den Standard alpiner Schutzhütten im Bundesland Salzburg.

Salzburg ist stolz auf seine Naturräume und deren Erlebbarkeit. Die Berge und die mit ihnen verbundenen Wege und Schutzhütten haben in Salzburg eine lange Tradition, sind Teil der Geschichte und Identität unseres Landes.

Alpine Schutzhütten dienen nicht nur als Rast- und Jausenstationen, sie bieten auch Schutz für in Not geratene Alpinisten im Hochgebirge. Sie sind Ausgangspunkt für Bergtouren, oder auch ganz einfach nur beliebte Ausflugsziele von Einheimischen und Touristen. Sie sind wesentlicher Bestandteil der für den Sommertourismus so wichtigen Infrastruktur und ermöglichen die sichere Benutzung der unzähligen Wanderwege.

Um ihrer Schutz- und Erholungsfunktion gerecht zu werden, ist ein gewisser Mindeststandard notwendig. So ist neben Schlafgelegenheiten auch die Möglichkeit des Heizens und Kochens unbedingt vorzusehen. Da sich Schutzhütten überwiegend im hochalpinen oder abgelegenen Gelände befinden, ist es umso wichtiger, die Instandhaltung und die Pflege dieser alpinen Freizeiteinrichtungen zu überwachen und zu kontrollieren.

In diesem Zusammenhang stellen die unterzeichneten Abgeordneten folgende

## Anfrage:

- Welche Maßnahmen wurden bisher zur Sicherung alpiner Schutzhütten in den Jahren 2013 und 2014 bis zum jetzigen Zeitpunkt getroffen? Wir bitten um die Aufschlüsselung nach Einzelprojekten, Maßnahmen und Kosten.
- 2. Wie wird die finanzielle Unterstützung bezugnehmend auf die alpinen Vereine aufgeteilt?
- 3. Welche Projekte sind zukünftig geplant und wie viele Mittel sind für diese vorgesehen?

4. Besteht eine dringende Notwendigkeit den derzeitigen Standard alpiner Schutzhütten im Bundesland Salzburg auszubauen bzw. zu verbessern? Wir bitten um die Aufschlüsselung der Hütten und den erforderlichen Maßnahmen.

Salzburg, am 30. Juni 2014